



Teilnehmer, Sponsoren und Organisatoren freuten sich über einen gelungenen Bundesleistungswettbewerb 2012.

Aus einem Guss

Beim Bundesleistungswettbewerb wurden durch die Bank Top-Leistungen abgeliefert

» Wer noch ein Foto von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des diesjährigen Bundesleistungswettbewerbs bei der Arbeit machen wollte, musste sich beeilen. Deutlich vor der gesetzten Deadline herrschte im Sikkens-Schulungszentrum in Stuttgart, wo der Wettbewerb vom 4. bis zum 6. November stattfand, bereits eine entspannte Atmosphäre – ein deutlicher Beleg dafür, dass alle Teilnehmer gut vorbereitet waren und ihre Aufgaben gut organisiert und mit viel Know-how erledigten. Sehr angetan war davon Paul Kehle, der Vorsitzende der Bundesfachgruppe Fahrzeuglackierer. Noch nie habe er, so Kehle, in der langen Geschichte des Wettbewerbs eine Gruppe erlebt, die so gut harmonierte und so ruhig und konzentriert ans Werk ging. Besonders hob er die BFL-Vorsitzenden den Teamgeist der Teilnehmer hervor: »Sie halfen sich gegenseitig und berieten sich regelrecht über manche Gestal-

tungsideen und Arbeitsschritte«. Einen wesentlichen Teil zum Gelingen des Wettbewerbs trugen auch die Sikkens-Trainer und -Techniker, die während der kompletten drei Tage mit Rat und Tat zur Seite standen.

Hundertstel-Entscheidung

Wie so oft beim Bundesleistungswettbewerb lag das Teilnahmefeld, als es um die Wertung ging, eng beisammen. »Im Sport würde man von Hundertstelsekunden sprechen, die die Platzierten voneinander trennen«, betonte Paul Kehle, »und was noch wichtiger ist: Es gab keinen, der deutlich zurücklag oder gar das Ziel nicht erreichte.« Am Ende sah die Jury, bestehend aus Walter Hinze, Arno Knöfle und Rainer Lennartz, David Sachwatkin, den Vertreter aus Rheinland Pfalz, der bei der Firma Peeters aus Gütersloh angestellt ist, ganz vorne. Er überzeugte in allen



Alle Teilnehmer gingen mit höchster Konzentration ans Werk.



Paul Kehle: Im Sport würde man von Hundertstelsekunden sprechen, die die Platzierten voneinander trennen.



Raimondo Stau, Leiter Training, Application und Education DACH, Marco Schmid, Technischer Trainer, Jan Schaks, Technischer Trainer, Oliver Gold, Leiter Technischer Kundenservice DACH.



Siegfried David Sachwatkin überzeugte die Jury durch die Gestaltung aller Wettbewerbs-Objekte aus einem Guss.



Tobias Dörn aus dem hessischen Dünstetten verband große Kreativität und aufwendige Gestaltungstechnik.



Den dritten Platz sicherte sich Katharina Barnett aus Gütersloh.



Julia Fischer, Mirka, überreichte den Sonderpreis des Schleifmittelherstellers an den Sieger.

drei Aufgabenteilen. »Vor der Gestaltungsaufgabe hatte ich am meisten Respekt, weil ich mit Airbrush und Designlackierung bisher nicht so viel zu tun hatte«, gab der Sieger später zu. Doch seine Arbeit verband handwerkliche Perfektion und eine Gestaltung aus einem Guss. Mit hauchdünnem Rückstand Zweiter wurde Tobias Dörn aus dem hessischen Dünstetten. Er überzeugte mit großer Kreativität und aufwendiger Gestaltungstechnik. Das Siegertrio komplettierte Katharina Barnett aus Gütersloh. Alle Platzierten wurden mit wertvollen Sachpreisen der Sponsoren SAT, Mirka und 3M bedacht. Die drei Erstplatzierten bekamen dazu Geldpreise des Verbandes. Und Sieger David Sachwatkin darf sich besonders freuen: Ihm winkt eine Reise nach Finnland an den Mirka-Stammstutz.

Michael Rehm

Metamorphose mit Lack

Die Aufgabenteilung lieferte reichlich Spielraum für kreative Umsetzungen: Ein Fahrzeugtuner möchte für eine wenige Stücke umfassende Kleinstserie den Gestaltungsschwerpunkt auf die Fahrzeuglackierung legen. Es soll dabei der Versuch unternommen werden, die Projektarbeit über die Lackierung ein verändertes Erscheinungsbild zu verleihen. Für diese Projektarbeit und die in Planung befindliche Kleinstserie hat das Unternehmen das Motto: »Metamorphose mit Lack« gewählt. Für die Gestaltung wird ein bundesweiter Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem die Teilnehmer ihre Vorstellungen zum Thema anhand einer Werbetafel, einer Autotür und im Rahmen einer freien Gestaltung an einem Fahrzeugmodell präsentieren sollen. Das Motto: »Metamorphose mit Lack« ist auch gleichzeitig das Motto der diesjährigen Aufgabenstellung.



Ob Spachteltechnik, Schablonentechnik oder Effektpigment-Einsatz – die Aufgabenstellung wurde auf beeindruckend vielfältige Art gelöst.